Zum Advent

Ich wünsche dir einen, der dich aufhält, wenn du in den adventlichen Laufschritt fällst. Er stelle sich in deinen Weg, freundlich aber bestimmt, so dass du innehalten und zu Atem kommen kannst. Ich wünsche dir einen, der den Ton leise dreht, wenn es um dich oder in dir lärmt und brummt. Er öffne dein Ohr, damit du unter all den Geräuschen die Stimme des Engels vernimmst, der von Freude singt. (Tina Willms)

Erlebe den Tag

Mögest Du einen Tag erleben, an dem die Schönheit der Natur
Dich anlacht und Dir sagt: **„Die Welt ist schön.“**
Mögest Du einen Tag erleben, an dem eine Aufgabe auf Dich wartet
von der Du sagst,: **„Dafür lohnt s sich zu leben:“**
Mögest Du einen Tag erleben, an dem Du einen Menschen begegnest,
von dem Du denkst: **„Ich habe Dich gern.“**
Mögest Du einen Tag erleben, an dem Du neue Dinge entdeckst
und dabei merkst: **„Dein Leben steckt voller Wunder.“**
Mögest Du einen Tag erleben, an dem Du irgendwann einmal innehältst
und spürst: **„Der Segen Gottes ist mir Dir.“**

Seid nicht schlampig im Gebet,
seid nicht nachlässig darin, Gott festlich zu feiern.
Steht in Flammen vor Begeisterung.
Lasst uns eine lebendige Gabe sein vor Gott.
(Hildegard von Bingen)

CHRISTUSGEBET

Christus sei mir zur Rechten.
Christus sei mir zur Linken.
Er die Kraft. Er der Friede.
Christus sei, wo ich liege.
Christus sei, wo ich sitze.
Christus sei, wo ich stehe.
Christus in der Tiefe.
Christus in der Höhe.
Christus in der Weite.
Er mein Herr. Er mein Erlöser.
(hl. Patrick Irland)

Ein Augenblick der Stille: ein Lichtblick, der durch den Tag begleitet.
(Friederike Weichselbaumer)

„Komm nach Hause, Paco!“

"Es mag jetzt so 50 Jahre her sein, da hat sich in einer Stadt in Spanien Folgendes zugetragen: Ein Vater namens Jorge hatte einen sehr schlimmen Streit mit seinem 12-jährigen Sohn Paco. Der Streit war so heftig, dass sie beide abends ins Bett gingen, ohne sich wieder versöhnt zu haben. Am nächsten Morgen musste der Vater feststellen, dass Pacos Bett leer war – sein Sohn war von zu Hause weggelaufen. Zerknirscht musste sich der Vater eingestehen, wie nichtig der Streit ihm und seinem Sohn eigentlich gewesen war. Ihm wurde bewusst, dass sein Sohn neben seiner Frau für ihn das Wichtigste im Leben war. Und er entschloss sich, im Verhältnis mit seinem Sohn noch einmal von vorne zu beginnen. Und so ging er noch am gleichen Tag in das große Kaufhaus im Zentrum der Stadt und hängte dort mit Genehmigung des Kaufhausdirektors ein Schild auf. Darauf stand: „Komm nach Hause, Paco. Ich liebe Dich. Komm morgen früh hierher. Ich werde auch da sein. Dein Vater.“ Als der Vater am nächsten Morgen in das Kaufhaus kam, war zu seiner großen Freude sein Sohn gekommen. Und dennoch wurde er ein wenig traurig: Außer seinem Sohn standen in dem Kaufhaus nicht weniger als sieben (!) Jungen, die alle Paco hießen und auch vor mehr oder weniger langer Zeit von zu Hause weggelaufen waren. Sie alle waren dem Ruf der Liebe gefolgt und ein jeder von ihnen hoffte, dass es sein Vater sein werde, der ihn in dem Kaufhaus mit offenen Armen empfangen wollte.“

**Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte,
ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war,
dann hat sein Leben einen Sinn gehabt.**
(Alfred Delp)

Der Herr ist mein Hirte,
jemand sorgt sich um mich,
ich bin nicht allein.
Da steht jemand hinter mir und will,
dass ich in Frieden lebe.
Er passt auf mich auf,
nicht wie ein Polizist,
nicht wie ein Sittenwächter,
sondern wie ein Freund
behält er mich im Blick.

**Wer der Liebe auf die Spur kommt,
kommt Gott auf die Spur.**
(Hella Blum)